Berichtigungen über *Agrias*-Arten.

Von Dr. O. Staudinger.

Im Heft X, 1895, S. 151 dieser Entomologischen Nachrichten beschreibt Herr H. Fruhstorfer eine *Agrias Ferdinandi* (es ist dies, soweit mir bekannt, der erste von ihm beschriebene südamerikanische Schmetterling); in den Nachsätzen dieser Beschreibung stellt Herr Fruhstorfer verschiedene irrige Behauptungen auf, die wohl am Besten in dieser selben Zeitschrift berichtigt werden.

Zunächst sagt er, dass *A. Sardanapalus* Bates „zweifelsohne" das ♂ zu *Claudia* Schulz sei. Diese so sicher ausgesprochene Behauptung wird zunächst schon allein durch die geographische Verbreitung beider Arten widerlegt. *Agr. Sardanapalus*, von dem ich gegen 60 ♂♂ von vier meiner Sammler direct zugesandt erhielt, kommt besonders in Perú, im oberen Gebiet des Amazonen-Stroms vor; er geht südlich bis Bolivien, (etwa bis zum 17.° s. Br.), nördlich bis Columbien (etwa bis zum 4. oder 5.° n. Br.), wo er in den Llanos, östlich von Bogotá gefunden wurde. Der östlichste Punkt am Amazonas selbst, von dem ich *Sardanapalus* erhielt, ist S. Paulo de Olivença, doch erhielt ich auch einige typische *Sardanapalus* von Manicoré am Rio Madeira (etwa 6° s. Br. und 61° w. Länge). Die (richtige) *Agr. Claudia* war früher nur aus dem niederländischen und französischem Guiana bekannt; O. Michael fand (1886) auch ein *Claudia*-♀ bei Faro im brasilianischen Guiana (etwa 2° s. Br. u. $56^1/_2$° w. L.). Gewiss ist es auffallend, dass von *Sardanapalus* bisher kein sicheres ♀ bekannt ist, während die 3 *Claudia*, die ich sah, alle ♀♀ waren, welches Geschlecht bei (gefangenen) *Agrias* sehr viel seltener als das männliche gefunden wird. Doch berechtigt diese Thatsache nicht zu der von Herrn Fruhstorfer so zweifellos ausgesprochenen Behauptung, dass es die beiden Geschlechter einer und derselben Art seien; selbst dann nicht, wenn beide Arten (was ich bestimmt nicht glaube) irgendwo zusammen gefunden werden sollten.

Da Herr Fruhstorfer sagt, dass beide Arten eine „absolut übereinstimmende Unterseite" hätten, so wäre es nicht unmöglich, dass dieser Herr gar kein ächtes *Claudia*-♀ vor sich hatte, sondern als solche gar das (mir) unbekannte *Sardanapalus*-♀! Denn die Unterseite der Hinterflügel zeigt im Basaltheil des Vorderrandes bei beiden Arten einen sehr auffallenden Unterschied. Bei *Sardanapalus* steht hier stets ein langer, dicker schwarzer

Bogenstreif (ebenso bei *Claudina* God. = *Annetta* Gray), während hier bei *Claudia* (und fast genau so bei *Sahlkei* Honr) zwei dicke, breit licht getrennte, schwarze Flecken stehen. Herr Fr. spricht noch von „zwei gemeinsamen, sehr auffallenden Merkmalen" beider Arten; als „wichtigstes" nennt er einen kurzen schwarzen Strich der Hinterflügel-Unterseite zwischen den Rippen, an der Abzweigung der SC. von C., welcher nach 6 ihm vorliegenden Stücken (er sagte nicht von welcher beider Arten!) sich **nie** mit der schwarzen (ersten) Binde vereinigen soll, sondern von dieser durch eine **grüne Füllung getrennt** ist. Bei den 9 *Sardanapalus* ♂♂ meiner Sammlung (die aus etwa 60 Stücken ausgesucht sind) ist dies nur bei einem sehr auffallend, bei einem anderen schwach der Fall, bei allen andern vereinigt sich dieser schwarze Strich dick mit der Binde. Bei unseren noch vorhandenen 5 dubletten *Sardanapalus* ist er auch nur bei einem getrennt; bei meinen vorliegenden (14) *Claudina* (*Annetta*) ist er bald (meist) getrennt, bald zusammengeflossen. Bei meinem einzigsten *Claudia* (♀) ist er weit von der Binde getrennt; letztere ist im oberen Theil stärker gezackt als bei *Sardanapalus*. So wenig zutreffend das „gemeinsame Merkmal" ist, so wenig stimmt auch das folgende von Herrn Fr. angegebene Merkmal über den Verlauf des rothen Fleckens auf der Vorderflügel-Oberseite von *Sardanapalus*. Bei den meisten ♂♂ dieser Art ist der ganze (schmale) Innenrand der Vdfl. bis zu einem schmalen schwarzen Saum am Analwinkel roth (karmoisinroth, mehr oder minder violett angeflogen); ich besitze aber Stücke, wo er fast ganz schwarz (bei einem nur im grösseren Mitteltheil) ist; bei einem ♂ (von Manicoré) ist er sogar fast völlig blau.

Kirby hat daher doch Unrecht, wenn er *Sardanapalus* als Varietät von *Claudia* aufführt; freilich weit weniger als Herr Fruhstorfer, der beide für eine Art hält! Wenn letzterer ferner sagt, dass *Annetta* Gray nicht als Synonym zu *Claudia* zu ziehen, sondern als gute Art wiederherzustellen sei, mit der sich *Claudiana* Stgr. (*Claudianus* Stgr.) vollständig decke, so hat er darin nur theilweise das Richtige getroffen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass die von Godart 1823 beschriebene *Claudina* mit der 1832 von Gray beschriebenen und abgebildeten *Annetta* als eine Art zusammenfällt, *Annetta* also als Synonym zu *Claudina* gezogen werden muss. Denn die Beschreibung Godart's, dass *Claudina* auf den schwarzen Vorderfln. „une tache transver-

sale et semilunaire d'un rouge-carmin-chatoyant, très grande" habe, passt nur auf *Annetta*, die auch von „Brasilien" stammt. Wahrscheinlich ist das Original von *Annetta* Gray (dessen Abbildung mir jetzt vorliegt) von Rio de Janeiro, da es auf den Hinterflügeln einen so grossen rothen Flecken zeigt, wie ein solcher nicht annähernd so gross bei einem meiner (aus etwa 50 ausgesuchten) Stücken von Sta. Catharina vorkommt. Bei diesen letzteren verschwindet derselbe oft völlig, oder ist doch nur ganz schwach angedeutet; selten tritt er etwas mehr, aber niemals scharf (stets schwarz bestreut) auf. Es kann daher vielleicht mein Name *Claudianus* für diese südlichste Form der *Claudina* (*Annetta*) beibehalten werden, falls die (meisten) Stücke aus der Provinz Rio de Janeiro verschieden genug davon sein sollten. Mein einzigstes Stück von der letzteren Provinz, ein ♀, ist bedeutend grösser als mein grösstes ♀ aus Sta. Catharina und hat auch auf den Hinterflügeln einen weit grösseren, rothen Flecken, der aber nicht (wie beim Bild von *Annetta*) rund, sondern unregelmässig, halbmondförmig ist. Es stimmt darin mit der Beschreibung Godart's überein, weshalb ich kaum zweifle, dass Godart's *Claudina* auch von Rio stammt.

Wenn Herr Fruhstorfer ferner im Schlusssatz sagt: „Durch die heutige endliche Verheirathung von *Claudia*-♀ „und *Sardanapalus*-♂ wird natürlich auch die Freude des „Herrn Otto Michael in Iris 1894 pag. 210 zu Wasser, „welcher glaubte, dass er das lange gesuchte, fabelhafte ♂ „von *Claudia* gefangen habe. Sein vermeintliches *Claudia*-♂ „ist weiter nichts, als ein recht vollkommen gefärbtes *Annetta*-♂ „etc.", so befindet er sich auch in einem vorschnell gefassten Irrthum. Dies in meiner Sammlung befindliche, bei Itaituba am Tapajoz gefangene ♂ ist freilich kein ♂ von *Claudia*, aber ganz sicher auch keins von *Claudina* (*Annetta*). Die Freude von Otto Michael über den Fang dieses Stücks wird ganz und gar nicht zu Wasser, da es einer sehr interessanten, wunderbar schönen neuen Form von *Sardanapalus* angehört, die ich, mit einer anderen auffallenden neuen *Agrias*-Form, nächstens in der Iris-Zeitschrift näher zu beschreiben gedenke.

Blasewitz, den 1. September 1895.
